

Scheyer spricht mit höchster Dankbarkeit von Julius aerztlichem und menschlichem Wesen, das sich an ihm so besonders bewährt hat. Auch der Gesandte trägt mir Grüße an meinen Bruder auf, der ihn vor 15 Jahren operirt hat.

- Mit Dr. Scheyer fort. Begegnung Ring mit Salten und Frau, die mir für gestern abgesagt (wegen Ankunft Paul's (ihres Sohns)).- Mit Sch. in seine Wohnung, um wie er mich gebeten, ein Wort in seine „Therese“ zu schreiben. Seine Gattin. Er erzählt mir von Hofr. Loebel (Redacteur des N. Wr. Tgbl., wo Sch. Feuilletonredacteur) und dessen schäbigen eingestandnen „Arificierung“bestrebungen.-

Nm. mit aphor. beschäftigt -

Z. N. Julius Helene Hans, Annie mit ihrem Bräutigam Dr. Ferd. Donath, Arzt. Kenne ihn (ohne Erinnerung) von einer Vorstellung vor Sonnenaufgang, Akademie-Th.;- in der (vor 6 Jahren etwa) Heini mit-spielte, und D. Regie führte. (Er war auch bei Reinhardt Hilfsregisseur.) - Sprachen viel medizinisches (Prognosen, ihre Unmöglichkeit bei Herzsachen;- ungütige Aerzte u. s. w.).- „Kommunismus“. Er bildete sich ein, einer zu sein.

30/5 Brief von Dora aus Vitznau (Heirat Lor's vollzogen);- über meine Reise nach Ischl, die ihr nicht recht scheint;- und die „pessimistischen“ Redereien Olgas von einer „Gefahr für mich“.

- Dictirt Briefe (Amerika);- Abenteurer.-

Nm. aphor. u. dgl.-

Abends (vor Theater) Rathauspark, Volksgarten. (Kindheitserinnerungen.)

Mit C. P. Burgth. Goetz „Gneisenau“ mit Werner Krauss;- anfangs sehr anregend; sehr deutliche Talentzeichen - dann sinkt insbesondre das intellectuelle Element immer tiefer.-

Mit C. P. silb. Brunnen.-

Nachts die „Autobiogr.“ von H. K. (gestern zu lesen begonnen).-

31/5 Vm. dictirt Briefe, „Zug der Schatten“.

Nm. 3. Bild „Zug“ überdacht.- Aphoristisches.- „Abenteurer“.

Mit C. P. Kino Luther (mit Klöpfer); dann „Meissl u. Schadn“ soup. 1/6 R. L. Behandlung.-

Bei Gustav, den ich in alten Papieren seines Bruders wühlend finde.- Über Krauss, Herterich und Gang zum Weiher. (Über die Unleidlichkeit der Dichterfigur, die zu aendern ich keineswegs gesonnen bin.) Über Richards Verspieltheit - (nun ist er in Salzburg die Bühne auf Eignung für Iphigenie zu untersuchen;- und könnte statt dessen so viel wichtigres machen).-